

Landesinitiative Rettet die Grundschulen im Saarland!



**Medienmitteilung
7.7.2005**

Grundschulschließungen: Für Qualitätsverbesserungen völlig unnötig! Eltern von Landesregierung enttäuscht. Befürchtungen für weiterführende Schulen.

Die gestern angeordneten Grundschulschließungen der CDU-Landesregierung hat die Landesinitiative Rettet die Grundschulen als völlig unnötig bezeichnet, um Qualitätsverbesserungen zu verwirklichen. Ließe sie die Schulen bis zum Schuljahr 2010/2011 angepasst an den Schülerrückgang kleiner werden, könne sie annähernd 14 Mio Euro Personalkosten erwirtschaften, um die vorgesehenen zusätzlichen Unterrichts- und Förderstunden bezahlen zu können, ohne den Haushalt zu belasten. Und sie könne noch sparen.

In diesen Tagen habe sich offenbart, so die Eltern, wie viel Energie, Zeit und Geld für das Zerschlagen von Strukturen und ihren Aufbau an anderer Stelle vergeudet würden. Kriterien, die in der Wissenschaft die Qualität von Grundschulen ausmachten (überzeugend im Landtag von der Universität Hildesheim vorgetragen), seien im Saarland gegeben, nämlich Wohnortnähe bzw. kurze Wege, kleine Klassen, Zeit für individuelle Förderung und didaktisch-methodische Neuerungen, aktive Einbeziehung der Eltern, lebendiges Schulleben innerhalb der Gemeinde. Darauf hätte man nur aufzubauen brauchen, statt bei 15 % Schülerrückgang 40 % der Grundschulen zu schließen oder zur Nebenstelle abzustufen.

Für zu kurz halten die Eltern die zweieinhalb Wochen bis zu den Sommerferien, für das neue Schuljahr die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen, die Transporte zu organisieren - die Busbegleiter werden gar erst ein Schuljahr später eingesetzt - sowie die Schul- und Betreuungsorganisation umzustellen. Dies offenbare der Forderungskatalog der Landeselternvertretung Grundschulen.

Die Landesinitiative widersprach Bildungsminister Schreier, der mehrmals betont hatte, noch nie sei eine Organisationsveränderung so transparent gewesen und so intensiv besprochen worden. "Gesprochen hat er mit vielen und über viele hinweg, aber von der einseitigen Entscheidung vor Beginn des Verfahrens, alle Schulen zu schließen, die nicht zwei Klassen in jedem Jahrgang haben, ist er keinen Schritt abgerückt.", sagte der Sprecher der Initiative Bernhard Strube. Das zeige wenig Respekt vor der Meinung der

Eltern und der Städte und Gemeinden. Der Bildungsminister habe übrigens verschwiegen, wie viel Schulkonferenzen nicht zugestimmt haben. Wenn 41,5 % der Kommunen, darunter viele Mandatsträger aus der CDU, der Landesregierung widersprechen, wenn mehrere Gemeinden klagen wollen, wenn die Regierung zwangsweise Durchsetzung androhen müsse, wie geschehen, wenn Verfassungsklagen von Eltern, unterstützt von 30.000 Menschen, und Klagen von Parteien erhoben seien, dann gehöre die Bildung ihrer Kinder in andere Hände, so die Eltern, die von der Regierung maßlos enttäuscht sind.

Noch keine Antwort haben die Eltern auf ihr Schreiben von Ende Juni, nachdem die Arbeitskammer in ihrem Jahresbericht 2005 auch bei weiterführenden Schulen Schließungen prognostiziert hatte, ob ihren Kindern, wenn sie in das Alter für weiterführende Schulen gewachsen sind, ähnliche Nachteile wie jetzt in der Grundschule drohten, z.B. größere Klassen, weitere Wege, größere Belastungen für ihre Lehrer? Sie wollen wissen, welche Veränderungen der Bildungsminister ins Auge fasst bzw. wie er die Entwicklung in Angriff nehmen bzw. gestalten wolle. Wehren wollen sie sich gegen ein ähnliches, kurzfristiges Verfahren mit prinzipiellen Festlegungen von oben herab, die für Gespräche tabu sind. Die Eltern fordern, frühzeitig an konzeptionellen Überlegungen beteiligt zu werden und haben dem Minister Runde Tische in den Landkreisen vorgeschlagen, an denen Bildungsministerium, Schulträger, ev. betroffene Gemeinden, Schulleiter sowie Lehrer und Eltern sich frühzeitig mit der demographischen Entwicklung beschäftigen sollen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Strube

Sprecher der "Landesinitiative Rettet die Grundschulen im Saarland!"
www.RettetdieGrundschulen.de

.....

Fasanenweg 3a, 66129 Saarbrücken
Telefon: 06805 21010
Mobiltelefon: 0163 2819959
Bernhard.Strube@t-online.de